

Zur Nomenklatur einiger paläarktischer Landschnecken.

Von

W. A. Lindholm.

I. Die Einteilung der Gattung *Vitrea* FITZINGER.

Die von Dr. Westerlund in seiner bekannten „Fauna d. in der paläarktischen Region lebenden Binnenconchylien“, I, 1886, S. 29, vorgeschlagene Einteilung der genannten Gattung in drei Gruppen ist mit Ausnahme der von ihm angewendeten z. T. praeokkupierten Bezeichnungen dieser Gruppe von den meisten Autoren angenommen worden. Es ist jedoch dabei übersehen worden, daß Clessin 1880 (Malakoz. Blätter N. F. II, S. 204—208), also wesentlich vor Westerlund, die gleiche Einteilung aber mit anderen Bezeichnungen vorgeschlagen hatte. In seinem späteren Werke „Molluskenfauna Oesterreichs - Ungarns und der Schweiz“ 1887, S. 79—89 hatte Clessin dieselbe Einteilung in drei Gruppen angewendet, ohne Gebrauch von seinen Namen dieser Gruppen zu machen, sodaß sie in Vergessenheit gerieten. Es mag daher nicht überflüssig sein hier folgende zeitgemäßere Einteilung, welche die selbständigere Stellung der Gruppe der *V. hydatina* Rossm. gegenüber den übrigen Gruppen zum Ausdruck bringt, mit Angabe der entsprechenden Typen und Synonyme zu geben

Genus *Vitrea* FITZINGER 1833, Beitr. Landesk. Oesterr. III. p. 99. Einzige Art und daher Typus: *V. diaphana* STUD.

Subgen. *Vitrea* s. s.

Sect. *Vitrea* s. s.

[Syn. *Diaphanella* CLESSIN 1880, Malakoz. Bl. N. F. II, p. 206. Typus: *V diaphana* STUD.; MARTENS 1881, Zool. Record for 1880, Moll. pag. 75.

Anomphala WESTERLUND 1886, Fauna pal. Region leb. Binnenconch. I p. 29. Typus: *V diaphana* STUD.; WESTERLUND 1902, Methodus dispos. p. 6.

(non *Anomphala* JONAS 1846, nec. *Anomphalus* MECK & WORTHEN 1866).]

Sect. *Crystallus* LOWE 1855 (März) Proc. Soc. Lond. 1854, XXII p. 178. Typus: *Helix crystallina* O. F. MÜLLER.

? *Monadia* WESTERLUND 1902, Method. dispos. Conchyl. p. 6. Typus: *H. lawleyana* BOURGUIGNAT.

(non *Monadia* CASEY 1910, *Insecta*).

Subgen. *Mediterranea* CLESSIN 1880, Malakoz. Blätt. N. F. II p. 207. Typus: *Helix hydatina* ROSSMÄSSLER; CLESSIN l. c. p. 205.

[Syn. *Hydatina* WESTERLUND 1886 l. c. I p. 29, 37. Typus: *H hydatina* RM.; WESTERLUND 1902, Methodus dispos. Conchyl. p. 6.

(non *Hydatina* SCHUMACHER 1817, nec. Ehrenberg 1838).

Diaphanella P. HESSE 1916 Nachrichsbl. d. mal. Ges. p. 124 (Ersatz für *Hydatina* WEST.)

Geodiaphana THIELE 1917 Nachr. d. mal. Ges. p. 23 (Ersatz für *Diaphanella* (HESSE)).

Hydatinus A. J. WAGNER 1915, Denkschrift d. Math. Nat. Kl. Akad. Wiss. Wien, Bd. 91, p. 468 (emendatio). Typus: *Crystallus hydatinus* ROSSM.]

II. Der Gattungsnamen der Pupa pagodula Des Moulins.

Vor einigen Jahren sind für dieses Schneckchen von den Herrn P. Hesse und Dr. J. Thiele neue Gattungsnamen in Vorschlag gebracht worden, da der bisher übliche Namen *Pagodina* Stabile praeokkupiert war. S. Clessin hatte aber bereits 1876 in der ersten Auflage seiner „Exkursionsmolluskenfauna“ den Sektionsnamen *Pagodulina* eingeführt, ihn in der zweiten Auflage dieses Buches jedoch zu gunsten von *Pagodina* Stabile 1864 aufgegeben, wobei es ihm hier nicht gelang, seinen Namen *Pagodulina* ganz auszumerzen; letzterer hatte inzwischen, wie aus nachfolgender Zusammenstellung der Synonymie hervorgeht, auch anderweitig in der zoologischen Literatur Eingang gefunden.

Genus *Pagodulina* CLESSIN 1876, Deut. Excurs. Moll. Fauna p. 189, 198. Einzige Art und daher Typus: *Pupa pagodula* Des Moul.

[Syn. *Pagodulina* MARTENS 1878, Zool. Record for 1876 p. 49 (Typifikation); LUDWIG 1883, Synopsis d. Thierkunde, 3. Aufl. I p. 894, 898; CLESSIN 1884, Deutsch. Excurs. Moll. Fauna, 2. Aufl. p. 233.

Pagodina Stabile 1864, Moll. terr. vivants du Piémont p. 100. Typus: *P. pagodula* Des Moul.

(non *Pagodina* VAN BENEDEN 1852).

Pagodula P. HESSE 1916 Nachrichtsbl. d. mal. Ges. p. 124. (Ersatz für *Pagodina* Stab.) non *Pagodula* MONTEROSATO 1884.

Pagodinella THIELE 1917, Nachrichtsbl. d.

mal. Ges. p. 24. (Ersatz für *Pagodula* HESSE).

Pagodula WENZ 1923 Fossilium Catalogus I, Pars 20, p. 968.

III. Der Gattungsname *Pomatias* STUDER 1789.

Bereits 1891 hatte R. B. Newton (Annals and Mag. Nat. Hist. 6 series, vol. VII 1891, p. 345—348 und 522—527) in durchaus überzeugender Weise nachgewiesen, daß als Typus der Studer'schen Gattung nur *Nerita elegans* O. F. MÜLLER (= *Cyclostoma elegans* AUCT.) in Betracht kommen kann und folglich *Pomatias* STUD. als ältester Name für diese Gattung vor den bisher gebräuchlichen *Cyclostoma* DRAP. 1803, *Cyclostomus* MONTFORT 1810 und *Ericia* MOQ. TAND. 1848 Priorität hat. In England war diese Anschauung bald durchgedrungen; nicht so auf dem Kontinent. Hüben und drüben vom Rhein (z. B. A. Wagner 1897, Kobelt 1904, Soos 1913, Germain 1913) fuhr man fort *Pomatias* STUD. zur Bezeichnung der Gattung der *Helix septemspiralis* RAZOUMOWSKY zu verwenden. Indem Interessenten auf die beiden zitierten Aufsätze von Newton erwiesen seien, soll hier nur kurz erwähnt werden, daß Studer 1789 unter *Pomatias* zwei Arten aufführte: 1. *P. elegans* = *Nerita elegans* MÜLL., gekennzeichnet durch entsprechende Citate von O. F. Müller und Lister, und 2. *P. variegatus* n. sp., ohne letztere zu beschreiben. Erst 1820 teilt er in seinem Syst. Verzeichnis der Schweizer Conchylien p. 21, 22 mit, indem er gleichzeitig seinen Namen *Pomatias* zu Gunsten von *Cyclostoma* DRAP. einzieht, daß sein *P. variegatus* identisch mit *C. maculatum* DRAP. und der *Helix septemspiralis* RAZ. sei. Hieraus ist er-

sichtlich, daß zur Zeit der Begründung die Gattung *P. elegans* (MÜLL.) allein eine bekannte bzw. beschriebene Art darstellte und deshalb nur sie als Typus der Gattung *Pomatias* STUD. 1789 in Betracht kommen kann, welche Typifikation von Newton l. c. p. 347 besorgt worden ist.

Hieran können auch die beiden von Newton erfolgten Typwahlen nichts ändern. Gray (Proc. Zool. Soc. London 1847 p. 182) nennt als Typus *Cyclostoma patula* (sic!) DRAP., welche Wahl unberechtigt ist, da es sich um eine bei Studer nicht aufgeführte Art handelt. Etwa gleichzeitig schlug Herrmannsen in seinem Index Generum Malacozoor. II 1847—49, p. 324 als Typus *C. maculatum* DRAP. (= *P. variegatus* STUD.) vor, was aber auch unannehmbar ist, da diese Art bei Studer als nomen nudum aufgeführt wird. Diese letztere Gattung muß den Namen *Cochlostoma* JAN. 1830 (Consp. Test. p. 6. führen, welcher im „Tierreich“ 16. Lieferung 1902 p. 488 zur Anwendung gekommen ist. Als Typus hat W. Wenz (Fossilium Catalogus, I, pars 23, *Cyclostoma* (*Cochlostoma*) *maculata* (sic!) DRAP. = *C. septemspirale* RAZOUMOWSKY bezeichnet.

IV. Ueber *Cyclostoma costulatum* (ZGL.)

ROSSMÄSSLER.

Diese altbekannte Deckelschnecke Südosteuropas führt ihren Artnamen zu Unrecht, da wie aus folgenden Citaten ersichtlich Eichwald sie um etwa 8 Jahre früher als Rossmässler und zwar durchaus kenntlich beschrieben hatte: *Cyclostoma rivularis* (sic!), EICHWALD 1829, Zoologia specialis, vol. I p. 302 (locus originalis: „Tarki“); Syn. *Cyclostoma costulatum*

(ZIEGLER) ROSSMÄSSLER 1837, Iconographie, Bd. I p. 49 p. 395 (locus originalis: „Damoklet bei Mehadia“).

Eichwald's Originalfundort Tarki (auf einzelnen Karten auch Tarken geschrieben) ist ein Oertchen im nordöstlichen Ciskaukasien in der Nachbarschaft der Stadt Petrowsk. Stücke dieser Art aus der Umgebung der Stadt Temir-Chan-Schuza, südwestlich von Tarki gelegen, die ich meinem Freunde Dr. B. S. Nikitin verdanke, stimmen mit siebenbürgischen Stücken meiner Sammlung in Skulptur, Form und Größe durchaus überein.

Bereits 1880 hatte E. von Martens (Mélanges biologiques tirés du Bull. de l'Acad. Imp. des Sciences de St. Pétersbourg, X p. 388) auf die Priorität des Eichwald'schen Namens hingewiesen, aber er, welcher sonst sich stets nach dem Prioritätsgesetze richtete, wollte den eingebürgerten Rossmässler'schen Namen nicht aufgeben, was nur zu bedauern ist, da Martens mit seiner allgemein anerkannten Autorität dem Eichwald'schen Namen längst zum Rechte verholfen hätte. So aber befinden wir uns heute in der Zwangslage, gleichzeitig Gattungs- und Artnamen dieser Spezies zu ändern, da sie hinfort die Bezeichnung *Pomatias rivulare* (EICHW.) führen muß. Mit der wissentlichen oder absichtlichen Umgehung des Prioritätsgesetzes wird im Grunde nichts erreicht, als daß die Unsicherheit der Nomenklatur ungebührlich in die Länge gezogen wird.

V. Ueber *Euconulus fulvus* Auct. non MÜLLER.

Bekanntlich hatte O. F. Müller unter den Namen *Helix fulva* (Vermium terr. et fluv. Hist. II 1774 p. 56) zwei sehr verschiedene Landschnecken-Arten

zusammengefaßt: 1. jugendliche Stücke der *Perforatella bidens* (CHEMNITZ) und 2. das holarktische Schneckenchen, welches heute meistens als *Euconulus fulvus* MÜLL. aufgeführt wird und welches er als Jugendzustand von 1 auffaßte. Daß letztere Art diesen Namen nicht führen darf, geht aus den in der Müller'schen Diagnose enthaltenen Maaßangaben („ $\frac{1}{2}$ bis 3 lin.“) hervor, weil sie nie eine derartige Größe erreicht und somit nicht der Diagnose von Müller entspricht. Weniger im Widerspruch steht diese Diagnose zur *Perforatella bidens* (CHEMN.), obgleich sie weil auf unausgewachsene Stücke begründet nichts von den für diese Landschnecke so charakteristischen zwei Zähnen in der Mündung erwähnt. In der Tat hatte Beck 1837 bereits, dem in Kopenhagen möglicherweise die Müller'schen Typen zur Verfügung standen, den Namen *fulva* MÜLLER für diese Art in Anspruch genommen. Stellen wir die ältesten für beide in Rede stehenden Arten in Betracht kommenden Namen zusammen, so erhalten wir folgende Synonymie:

1. *Perforatella bidens* (CHEMNITZ 1786).

Syn. 1774 *Helix fulva* ex parte, MÜLLER, Verm. terr. et fluv. Hist. II p. 56.

1786 *Trochus bidens*, CHEMNITZ, Neues Syst. Conchyl. Cabinet, Bd. IX, 2. Abt. p. 50, Taf. 122, Fig. 1052.

1837 *Petasia fulva*, BECK, Index Moll. p. 21.

2. *Euconulus trochiformis* (MONTAGU 1803).
(= *fulvus* AUCT. non MÜLLER).

Syn. 1774 *Helix fulva* ex parte, MÜLLER, Verm. terr. et fluv. Hist. II p. 56.

1803 *Helix trochiformis*, MONTAGU, Testacea Britannica, II p. 427 pl. 11, Fig. 9.

- 1805 *Helix fulva*, DRAPARNAUD, Hist. Nat. Moll. terr. et fluv. de France p. 81 pl. VII Fig. 12, 13.
- 1837 *Petasia trochiformis*, BECK, Index Moll. p. 21.
- 1905 *Euconulus trochiformis* DALL, Alaska XIII p. 40.

Aus Obigem ist ersichtlich, daß falls wir uns an die Tatsachen halten, wir den Müller'schen Namen keiner der beiden Arten zuteilen können. Der Draparnaud'sche Name kann für die zweite Art auch nicht in Anwendung kommen, da er durch Müller in ganz anderem Umfange präokkupiert und jünger als derjenige von Montagu ist, welcher wie Dall a. a. O. nachgewiesen als erster diese Schnecke einwandfrei beschrieben und abgebildet hat.

Die neuesten *Limnaeiden*.

Von

D. Geyer, Stuttgart.

Vor 40 Jahren schon war Westerlund in der Lage in seiner bekannten Fauna 26 beschriebene Formen aus dem *palustris*-Kreis aneinander zu reihen, eine Zahl, die inzwischen noch vermehrt wurde, und als Kobelt es versuchte, die *Limnaeiden* seines Heimatlandes systematisch zu fassen, machte er zuletzt die Erfahrung, daß wir in dieser oder jener vermeintlichen Varietät weiter nichts vor uns haben als ein „Produkt zufälliger Lebensbedingungen in einem Jahre.“

Es dürfte also zum mindesten sehr gewagt sein, neue *Limnaeiden* aufzustellen. Wenn es aber Hans

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [58](#)

Autor(en)/Author(s): Lindholm Wilhelm A.

Artikel/Article: [Zur Nomenklatur einiger paläarktischer Landschnecken. 87-94](#)